



## FREUDE AM LERNEN

»Was ist ein guter Lehrer?«, fragten wir im Titelkomplex von Heft 11/2010. Darin schilderte unter anderem die Lernforscherin Elsbeth Stern von der ETH Zürich im Interview mit G&G die besonderen Talente erfolgreicher Lehrer. (»Pädagogen sind flexible Problemlöser«, S. 15)

Jürgen Egle, Konstanz: Elsbeth Stern nennt Kriterien für erfolgreiche Lehrer: Sie sollen »hinter den Lehrinhalten stehen«, »flexible Problemlöser« sein und »mit mehr Unsicherheit zurechtkommen«. Für solche Selbstverständlichkeiten brauchen Praktiker keine Belehrung von einer Lernpsychologin. Darüber hinaus plädiert sie für einen individualisierten Unterricht und trägt damit Narren nach Mainz. Schließlich repetiert Frau Stern die schlichte Weisheit ihres Lehrmeisters Franz Weinert, die jener bereits vor Jahrzehnten verdienstvoll formuliert hat, wonach erfolgreiche Lehrer an das Vorwissen der Schüler anknüpfen sollen. Diese Erkenntnisse gehören heute zum Standardrepertoire in der Lehrerausbildung. Grundsätzlich muss geprüft werden, welche lernpsychologischen und

## GESUCHT: GUTE PÄDAGOGEN

Lehrer sind in ihrem Beruf ständig gefordert. Tagtäglich sollen sie ihre Schüler unterstützen und mit Begeisterung den Lernstoff vermitteln.

neuwissenschaftlichen Voraussetzungen notwendig und hinreichend sind für guten Unterricht und welche Erkenntnisse den Status der Notwendigkeit nicht überschreiten können. So wird ein Lehrer, der die sternschen Aspekte beachtet, aber die Grundvoraussetzung missachtet (die unbewusste Bewertung der Lerngegenstände sowie die Konstituierung und Pflege einer guten pädagogischen Beziehung), im Unterricht scheitern. Im besten Fall wird er ein Unterrichtstechnokrat.

Vor allem in der schwierigen Phase der Pubertät können Schüler mit Lernstrategien erst dann etwas anfangen, wenn sie von einer belastbaren Beziehung zum Lehrer getragen werden und wenn der Lehrer als Pädagoge schwierige Schüler nicht an ihre metakognitiven Defizite erinnert, sondern sie beim Erwachsenwerden unterstützt. Mir geht es darum, meinen Schülern Freude am Lernen zu ermöglichen – und zwar unabhängig vom Resultat. Denn Schüler geben dann nicht auf, wenn sie die Erfahrung machen, dass sie im »Freudemodus« lernen dürfen. Diesen Prozess erfolgreich zu initiieren, ist die erste Aufgabe von Pädagogen.

Vorerfahrungen und Vorwissen erleichtern zwar das Lehren und Lernen auf Grund der Anknüpfungsmöglichkeiten, sind aber keinesfalls der Königsweg zum erfolgreichen Lernen. Leider können viele Lehrer Vorerfahrungen nicht voraussetzen – sie müssen diese Lernvorausset-

zungen erst herstellen, beispielsweise indem sie auf das intuitive Vorwissen, die subjektiven Erklärungsmuster und Fantasien der Schüler eingehen. Erst dann können Lernstrategien, Lernstile und metakognitive Strategien greifen. Letztlich kommt es also vor allem auf das Lernklima und die pädagogische Beziehung zwischen Lehrer und Klasse an und nicht auf den »Stoff«, wie Elsbeth Stern glaubt.

Zuletzt erschienen:



12/2010



11/2010



10/2010

Nachbestellungen unter:  
[www.gehirn-und-geist.de](http://www.gehirn-und-geist.de)  
 oder telefonisch:  
 06221 9126-743